



# Zuchtwarenbrief

Zuchtbuch Bayern im Verband Bayer. Rassegeflügelzüchter e.V.

Michaela & Heike Huber

Alzenauer Str. 17

63776 Niedersteinbach

☎ 06029/999183

Huber-MichaelaFB333@t-online.de

Nov./Dezember 2015 / 644

## Ohrscheiben

Schauen wir uns heute mal die Ohrscheiben unserer Hühner an.

Fast jeder weiß es: Ohrlappen sind immer rot und Ohrscheiben immer weiß. Im Detail gibt es verschiedene Ohrscheiben hinsichtlich Größe, Form und Struktur. Das ist nicht verwunderlich, denn viele Rassen haben Ohrscheiben. Diese sind rassespezifisch und dementsprechend groß ist die Ohrscheibenvariantenfülle.

In unsren mitteleuropäischen Breiten sind von alters her viele Landhuhnrasen bekannt. Im Gegensatz zu den asiatischen Typen mit ihren Ohrlappen sind die Landhühnern meistens Vertreter von Ohrscheiben. Typische Beispiele sind die Altsteirer, ein Landhuhnschlag aus der Steiermark, die Annaberger Hausstuppühner als grade mal 50 Jahre alter leichter Landhuhntyp, die Bergischen Kräher und Schlotterkämme aus dem Bergischen Land, die Friesenhühner aus den Niederlanden, die Hamburger von der Nordseeküste, die belgisch-deutschen Brakel, die Lakenfelder oder das Vorwerkhuhn und schwanzlose Kaulhuhn. Aber auch die Mittelmeerrassen zeigen Ohrscheiben.



Allen voran ist das Minorkahuhn zu nennen, das mit seinen enorm großen Ohrscheiben sofort auffällt. Die riesige Familie der Italiener zeigt genauso Ohrscheiben wie die Andalusier und Leghorns um nur einige Rassen zu nennen. Aber auch Rassen anderer Rassekreise haben teilweise Ohrscheiben, man denke nur an die japanischen Totenkos, Phönixe oder Onagodoris. Im Zwischentypkreis fallen Brabanter Bauernhühner mit Ihren Ohrscheiben auf. Die Ohrscheibe ist eine lederhautartige Verdickung zwischen Ohr(öffnung) und Kehllappen. Während bei den Ohrlappen das Blut aufgrund einer intensiven Durchblutung hindurchschimmert, ist dieses bei den Ohrscheiben nicht mehr zu sehen.



Die rote Ohrlappenfarbe wird vor allem durch feinste Blutäderchen (Kapillaren) die den Ohrlappen durchziehen ermöglicht. Bei den Ohrscheiben fehlen diese Kapillaren. Zudem kommt es zur Einlagerung weißer Pigmente, die den Eindruck einer weißen Porzellanfarbe vermitteln. Die weiße Farbe der Ohrscheibe darf nicht auf das Gesicht übergangen. Das wäre ein schlimmer Fehler, zumindest wenn die weiße Einlagerung massiv auftritt. Sie wird als Gesichtsschimmel geahndet. Es gibt nichts ohne Ausnahme.

Die Spanier müssen einen ausgeprägten, ja perfektionierten Gesichtsschimmel haben, denn er ist bei ihnen ein Rassemerkmal. Man spricht bei ihnen auch von einer Gesichtsmaske. Diese ist nicht von Anfang an vorhanden, sondern bildet sich im Laufe der Entwicklung immer stärker aus.



Während es bei den Ohrlappen ein Fehler ist, wenn sich Ohrscheibenweiß, in diesem Fall als Emaile bezeichnet, in die rote Ohrlappenfärbung einschleicht, ist es bei den Ohrscheibenhühnern ein Fehler, wenn sich rote Äderchen oder Flecke im Porzellanweiß zeigen. Dabei kann es vorkommen, dass vornehmlich Hähne aufgrund von Pickverletzungen rote oder verheilende bräunliche Stelle zeigen. Hier ist das Finger-spitzengefühl des Richters angesagt.

Ohrscheiben können angelaufen sein. Das ist hauptsächlich bei Rassen der Fall, die gelbe Füße haben. Bei ihnen wird Gelbpigment aus Grünfütter oder Mais in der Haut (Fett) und in Hornteilen abgelagert. Es geht dabei auch ins Ohrscheibengewebe über. So haben zum Beispiel Italiener eine rahmgelbe Übersättigung der Ohrscheiben. Bei den Hennen baut es sich mit zunehmender Legedauer, genauso wie in den Füßen oder im Schnabel ab.



Ein anderes Phänomen sind bläulich angelaufene Ohrscheiben. Sie entstehen, wenn schwarzes Pigment in der Unterhaut eingelagert wird. Ramelsloher, Appenzeller Spitzhauben oder Brakel zeigen zum Beispiel dieses Phänomen, genauso wie Seidenhühnern, bei denen es zuchtstandsbezogen bestens ausgeprägt ist, bei den drei anderen Rassen nicht unbedingt. Obwohl die Hamburger Hühner aufgrund ihrer schwarzen Pigmentverteilung auch bläuliche Ohrscheiben zeigen müssten, ist dieses bei ihnen nicht der Fall. Sie haben ein besonders dickes und straffes Hautgewebe, wodurch es stets rein weiß erscheint. Hühner mit dicken weißen Ohrscheiben zeigen deshalb auch bei einer intensiv vorhandenen schwarzen Pigmentbildung immer weiße Ohrscheiben. Zuweilen kann es im Rassereigen vorkommen, dass die Ohrscheiben einen schwärzlichen Anflug zeigen. Hier kommt es zu einer zusätzlichen Ablagerung in der Oberhaut und die Ohrscheibendicke ist nicht die ausgeprägteste. In der Form der Ohrscheiben kennt man unterschiedliche Varianten: Oval, rund, herzförmig, leicht länglich oder länglich rund bzw. mandelförmig sind einige Umschreibungen. In der Struktur werden vornehmlich glatte bzw. im Gewebe straffe Ohrscheiben gefordert. Runzelige oder mit Delen versehene Ohrscheiben kommen bei keiner Rasse gut an, natürlich auch nicht solche, die eine regelrechte Furzeichung zeigen. Schwammige Strukturen missfallen ebenfalls, genauso mit Borken behaftete Ohrscheiben. Es gibt aber auch Ausnahmen. Penedesencas dürfen faltige Ohrscheiben haben.

Zweifellos am größten sind die Ohrscheiben der Minorkas.



Ohrscheiben sind ein auffälliges Rassemerkmal in der Hühnerwelt. Deshalb ist es von Vorteil, im Zuchtstamm auf eine ordentliche Ohrscheibenfarbe und Ohrscheibenausprägung zu achten.

**Michaela und Heike Huber**